

Auch im Ostseebezirk Rostock bereiten die Werktätigen in den Industriebetrieben, in den Werften, in der Hochseefischerei und in der Flotte mit dem sozialistischen Massenwettbewerb den 20. Jahrestag der Gründung unserer Partei vor. Die Grundorganisationen haben überall begonnen, nach Mitgliederversammlungen und Seminaren zu den Problemen der 11. Tagung des Zentralkomitees konkrete Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen. Die intensivere politisch-ideologische Arbeit der Parteorganisationen war die Voraussetzung dafür, daß die Werktätigen immer besser verstehen, warum wir das Tempo unserer ökonomischen Entwicklung beschleunigen

Von Dr. GERHARD BUCHFÜHRER,
Sekretär für Wirtschaftspolitik
der Bezirksleitung Rostock

und um eine größere Effektivität beim Einsatz der volkswirtschaftlichen Mittel ringen.

Mit dem steigenden Verständnis für die Richtigkeit und Zielstrebigkeit unserer Politik wachsen auch die Aktivität, der Ideenreichtum und die Begeisterung bei der Teilnahme am Massenwettbewerb. Die Erfolge der ökonomischen Politik der Partei stellen sich sichtbar für alle Werktätigen des Bezirkes dar als Erfolge, die von ihnen selbst, im Ergebnis der Arbeit ihrer Hände und Hirne, errungen wurden.

Seit der Einführung des neuen Ökonomischen Systems im Jahre 1963 ist in unserem Bezirk die Warenproduktion jährlich um neun Prozent, im Jahre 1965 sogar um elf Prozent gestiegen. Bei einer Steigerung der Arbeitsproduktivität um 9,1 Prozent stieg das Betriebsergebnis der volkseigenen Industrie des Bezirkes 1965 gegenüber dem Vorjahr auf 160 Prozent. Das sind Erfolge, die ohne die aktive Unterstützung unserer Wirtschaftspolitik durch die Werktätigen, ausgedrückt durch die Massenbeteiligung am sozialistischen Wettbewerb, niemals hätten erreicht werden können. Das ist zugleich ein Beweis dafür, daß die nationale und ökonomische Politik unseres Zentralkomitees von den Werktätigen verstanden, gebilligt und aktiv unterstützt wird. Der Ausdruck dafür ist u. a. > daß auch der Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ allgemein breiter und inhaltsreicher geworden ist. Ständig vergrößert sich auch die Teilnahme an den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften zur Lö-

Neue ökonomische
WERFTEN *im*
auf

sung von Aufgaben, die im Plan Neue Technik enthalten sind.

Die Beschlüsse des 11. Plenums haben den Werktätigen erneut den Beweis dafür erbracht, daß jeder Schritt zur Erhöhung der Wirtschaftskraft unserer Republik begleitet wird von einer Erhöhung des Lebensstandards. Immer besser wird von den Menschen verstanden, daß sie unter der Führung der Partei selber die Voraussetzungen dafür schaffen. Deswegen hat auch der Aufruf des Gewerkschaftskomitees der WB Polygraph ein so positives Echo gefunden. In den Betrieben und Werften wurden von den Kollektiven die Wettbewerbsprogramme zu Ehren des 20. Jahrestages noch einmal überarbeitet und die Aufgaben aus dem Plan Neue Technik zum Schwerpunkt erklärt. Das erfolgt überall in den Bereichen und Kollektiven mit Ernst und größter Gewissenhaftigkeit, wo die Genossen politische Aktivität entwickeln und ihren Kollegen erklären, warum es so wichtig ist, gerade die im Plan Neue Technik vorgesehenen Maßnahmen schnell zu verwirklichen, die vorhandenen Anlagen ökonomisch klug auszunutzen, sparsam mit Material umzugehen und die Arbeitskräfte zweckmäßig einzusetzen.

In den Partei- und Gewerkschaftsgruppen forderten die Genossen und Kollegen im Zusammenhang mit der Einführung des arbeitsfreien Sonnabends in jeder zweiten Woche besonders eine bessere Leitungstätigkeit der Wirtschaftsfunktionäre. Sie machten konkrete Vorschläge, was geschehen kann, um von der Stoßarbeit loszukommen und die Zahl der notwendigen Überstunden auf ein Minimum zu begrenzen.

Wir haben im Bezirk eine ganze Anzahl guter Beispiele dafür, daß Betriebsleitungen und BGL gemeinsam die perspektivische Entwicklung der einzelnen Abteilungen der Betriebe und die Aufgaben des Planes Neue Technik öffentlich darstellen. Hier entwickelte sich dann auch eine sehr konkrete Diskussion um die im Massen-